

Abstract:

Die vorliegende Studie wurde mit dem Ziel durchgeführt, zu klären, ob ein konservatives Vorgehen bei allen Patienten mit kongenitaler, asymptomatischer Hydronephrose gerechtfertigt ist, und inwieweit mögliche Funktionsverluste durch eine spätere Korrektur reversibel sind. Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchungen mittels Sonographie und Isotopennephrogramm zeigen, daß es bei einem großen Teil der Patienten zu einer Verbesserung bzw. Stabilisierung des Ausgangsbefundes gekommen ist.

Darüber hinaus konnte gezeigt werden, daß das konservative Vorgehen ohne großes Risiko für die Patienten angewandt werden kann, da es auch im Falle einer Funktionsverschlechterung mit daraus resultierender Operationsnotwendigkeit postoperativ zu einer Erholung oder zumindest Stabilisierung kam.